

Ein Plus für Hausbesitzer und für die Umwelt

Mehr als 50 Prozent der Immobilien im Kanton Thurgau sind sanierungsbedürftig. Wer sein Haus energetisch auf Vordermann bringt, profitiert von Fördergeld und Steuererleichterungen. Wichtig ist eine gute Beratung – auch bei der Finanzierung.

Im Thurgau stehen rund 65'000 bewohnte Gebäude. Das zeigen die Zahlen der kantonalen Dienststelle für Statistik. Mindestens 50 Prozent dieser Immobilien seien sanierungsbedürftig, schätzt Reto Frei. Er ist Berater bei der Energieberatungsstelle (EBS) für die Regionen Rhy und Amriswil. Das Sanierungs-Intervall hängt von Beschaffenheit und Zustand der Infrastruktur ab. Grundsätzlich aber sollten Fenster und Heizung alle 20 bis 30 Jahre, die Wärmedämmung des Daches und die Gebäudehülle alle 40 bis 50 Jahre erneuert werden.

Energieverbrauch senken

Energetische Sanierung bedeutet, den Energieverbrauch in einem Gebäude zu senken, in erster Linie bei Heizung und Warmwasser. Laut Experten kann der Energieverbrauch bei einer umfassenden Erneuerung mindestens halbiert werden. Gleichzeitig sinken die Nebenkosten. «Dank Investitionen in die Infrastruktur steigt der Marktwert einer Liegenschaft. Zudem sorgt die Sanierung für ein angenehmes Raumklima, und die Umwelt profitiert durch die Schonung von Ressourcen», erklärt Reto Frei. Wärmedämmung, der Ersatz von Fenstern und

TKB-Angebote für Private und Unternehmen

Die Energieberatungsstellen im Thurgau beraten Hausbesitzerinnen und -besitzer im Hinblick auf eine energetische Sanierung der Liegenschaft. Resultat der rund 90-minütigen Beratung vor Ort ist ein zweiseitiger Bericht, der den Zustand der Immobilie analysiert, das Potenzial für Energieeinsparungen bei einer Sanierung ermittelt und konkrete Massnahmen für die Steigerung der Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien vorschlägt. Ferner enthält das Dokument eine Kostenschätzung und einen groben Zeitplan für die Umsetzung der Sanierungsmassnahmen. Auf der Basis des Berichts der Energiefachstelle zeigen die TKB-Beraterinnen und -Berater den Hausbesitzerinnen und -besitzern optimale Finanzierungsmöglichkeiten auf. Im persönlichen Gespräch informieren sie zudem über steuerliche Aspekte der energetischen Sanierung. Für Kundinnen und Kunden der TKB ist die Impulsberatung «Energetische

Immobilienbeurteilung» gratis. Die Bank übernimmt – neben der öffentlichen Hand – einen Teil der Beratungskosten.

Neue Dienstleistung für Unternehmen

Ab dem Frühjahr 2019 hält die TKB auch für Firmen und Gewerbebetriebe ein Beratungsangebot bereit. Dabei arbeitet sie mit dem Kompetenz-Zentrum Erneuerbare Energie-Systeme Thurgau (KEEST) zusammen. Das KEEST bietet kleinen und mittleren Unternehmen, die in eine Photovoltaikanlage investieren wollen, eine detaillierte Machbarkeitsstudie an. Nebst einer technischen Analyse und einer betriebswirtschaftlichen Kosten-Nutzen-Betrachtung enthält die Studie auch einen kostenlosen Finanzierungsvorschlag.

Fragen beantworten die Beraterinnen und Berater in jeder TKB-Geschäftsstelle.

☑ tkb.ch/energieberatung



Häuserzeile in Diessenhofen: Über Dach, Fenster und Aussenwände geht bei Gebäuden am meisten Energie verloren.

Rollläden sowie der Einbau von Wärmepumpen gelten als werterhaltende Massnahmen. Sie können von den Steuern abgezogen werden.

Beratung bringt Licht ins Dunkel

Über 50 Prozent der Energie gehen bei einem Gebäude über Aussenwände, Dach und Fenster verloren. Ersetzt man den Elektroboiler durch einen Wärmepumpenboiler, sinkt dessen Stromverbrauch um zwei Drittel. Auch die Heizung hat Potenzial: Die Verbrennung von Holz beispielsweise ist CO₂-neutral. «Der CO₂-Ausstoss kann am besten mit Wärmedämmung und dem Ersatz fossiler Brennstoffe gesenkt werden», erklärt Reto Frei. Er rät bei der energetischen Sanierung daher zu einer umfassenden Betrachtung, auch im Sinne der Nachhaltigkeit: «Heizsysteme mit erneuerbaren Energien reduzieren den CO₂-Ausstoss eines Gebäudes um bis zu 90 Prozent. Das ist positiv für die Umwelt,

und die Menschen haben ein gutes Gefühl.» Der Energiefachmann verweist zudem auf die energetische Immobilienbeurteilung, welche die kantonalen EBS in Zusammenarbeit mit der Thurgauer Kantonalbank anbieten (vgl. separaten Text). Diese Beratung liefert Informationen zum energetischen Zustand einer Liegenschaft. Sie lohnt sich vor einer grösseren Renovation, vor dem Kauf eines älteren Hauses oder bei der Verlängerung einer Hypothek. Unabhängige Fachleute zeigen den Hausbesitzern Energiespar-Möglichkeiten bei Gebäudehülle und Heizsystem auf – und wie die Massnahmen vom Kanton Thurgau gefördert werden.

Beratungsstellen

Mit dem Förderprogramm Energie unterstützt der Kanton Thurgau Massnahmen zur Einsparung von Energie und zur Nutzung von erneuerbarer Energie. Unter anderem für Gebäudehüllen-Sanierungen, Wärmepumpen, den Anschluss an ein Wärmenetz, Solaranlagen und Komfortlüftungen gibt es finanzielle Unterstützung. Auch Neubauten nach dem Minergie-P- oder Minergie-A-Standard werden gefördert. Wichtig ist, dass das Gesuch vor Realisierungsbeginn eingereicht wird. Mehrere Thurgauer Gemeinden bieten zusätzlich ein eigenes Förderprogramm.

Die Energieberatungsstellen (EBS) im Thurgau haben diverse Dienstleistungen und Beratungen im Angebot. Sie treten als «eteam» auf.

☑ eteam-tg.ch, ☑ energie.tg.ch